

Rezyklieren
bitte!



Ausland



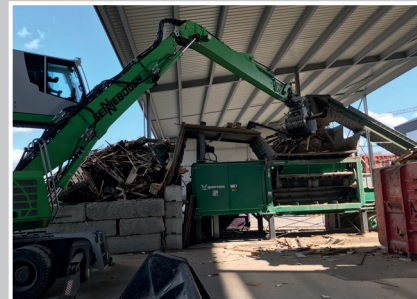
Jahresbericht

VBSA
ASED
ASIR



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

2023



Zum Titelbild: Das Motto der Fachtagung 2023 war «Aus den Augen aus dem Sinn». Ziel war es, die überraschend hohen Abfallexporte aus der Schweiz zu thematisieren sowie die beunruhigende Tatsache, dass der Bund offenbar sehr wenig Kontrolle über diese Abfallexporte ausübt, aufzuzeigen. Kurz nach unserer Fachtagung erschien in den Medien eine ausführliche Recherche zum gleichen Thema, unter dem Titel «Schmutzige Geschäfte mit Bauschutt».

Robin Quartier

Inhalt

Einleitung

Ein Rückblick ... 1

Tätigkeitsberichte

und ein Überblick 2

Vorstand und Geschäftsstelle 3

Fachkommissionen 5

Ausbildung 10

Arbeitssicherheit 11



Wankdorffeldstrasse 102

3014 Bern

Telefon 031 721 61 61

mail@vbsa.ch

www.vbsa.ch

Ein Rückblick ...

Unsere Branche hat auch letztes Jahr ihren Entsorgungsauftrag erfolgreich wahrgenommen und die Abfälle, welche die Schweizer Wirtschaft und der Konsum produzierten, korrekt entsorgt und wo möglich verwertet. Das scheint selbstverständlich. Doch es ist eine tagtägliche Leistung, die hier auch mal erwähnt werden soll. Danke allen, die hier mitgeholfen haben. Damit konnte die VBSA-Leitung sich stärker mit den strategischen, langfristigen Themen beschäftigen und sicherstellen, dass sich die Rahmenbedingungen verbessern und nicht verschlechtern. Konkret heisst dies:

Parlamentarische Initiative Kreislaufwirtschaft

Bei der parlamentarischen Initiative «Kreislaufwirtschaft stärken» ist es gelungen, eine vollständige Öffnung des Siedlungsabfallmonopols zu verhindern und eine Lösung zu finden, bei welcher der Bundesrat Siedlungsabfälle bezeichnet, die freiwillig durch private Anbieter gesammelt werden dürfen. Gleichzeitig wird neu festgehalten, dass die energetische Verwertung der nicht stofflich verwertbaren Anteile im Inland zu erfolgen hat.

CO₂-Branchenvereinbarung

Der Angriff auf die Branchenvereinbarung des VBSA im CO₂-Gesetz konnte abgewendet werden. Gleichzeitig zeigt dieser Angriff auch, dass wir sicherstellen müssen, dass wir mit der Vereinbarung auf Kurs bleiben, damit unsere Branche nicht übersteuert wird.

Carbon Capture and Storage

Bei der Finanzierung von Carbon Capture und Storage besteht mit der Innovationsförderung des Klimaschutzgesetzes eine Chance für Anlagen in unserer Branche. Trotzdem müssen wir doch eine Lösung finden, damit unsere Branche die notwendige Eigenfinanzierung sicherstellen kann.

Interpellation 23.3925

Dank einer Interpellation zur massiven Zunahme der Abfallexporte unter der Bezeichnung «Siedlungsmüll» konnte geklärt werden, dass es sich hier meist um unsortierten Bauschutt handelt. Gleichzeitig wurde die Abfallexport-Problematik aufgezeigt, welche auch das herausragende Thema der VBSA-Herbsttagung war.



Postulat 23.4332

Bezüglich Deponiekapazitäten in der Schweiz hat die UREK unter Mitwirkung des VBSA-Präsidenten ein Postulat formuliert, welche den Bundesrat unter anderem auffordert, raumplanerische Lösungen für das Deponieren von nicht wiederverwertbaren Abfällen zu erarbeiten und damit die Entsorgungssicherheit sicherzustellen.

Studie zur PFAS-Problematik

Und last but not least hat sich der VBSA-Vorstand über die PFAS-Problematik informiert, und wird dieses Thema mit einer eigenen Studie weiter vertiefen, um aufzuzeigen, wie hier unsere Branche einen Beitrag zur Lösung der Probleme leisten kann.

Kurz: Wir haben - so scheint mir - insgesamt gut gearbeitet, doch es bleiben noch einige Herausforderungen, die wir im nächsten Jahr anpacken müssen.

Bastien Girod

... und ein Überblick 2023

Mitglieder	Aktivmitglieder 157 Passivmitglieder 6 Freimitglieder 40 Ehrenmitglieder 2 Total Mitglieder 205
Anlagen	Inland 92 Ausland 1 Total Anlagen 93
Vorstand	Broggini Claudio, ACR Büttikofer Andreas, Recyclingcenter Freiamt AG Eberhard Stefan, DHZ AG Eichberger Markus, SOVAG-Veolia Girod Bastien, Nationalrat und VBSA-Präsident Kummer Ruedi, Renergia (ausgetreten Anfang 2023) Lüthy Florian, IWB Basel Steiner Peter, KVA Thurgau Wild Romano, Entsorgung Zimmerberg Zermatten Stéphane, TRIDEL SA
Geschäftsstelle	Gausen-Freidl Britta, wissenschaftliche Mitarbeit, 60% Loepthien Anna, Finanzen und Anlässe, 60% Quartier Robin, Geschäftsführung, Interessensvertretung, Leuchtturmprojekte 80% Schütz Peter, Kommunikation und Ausbildung, 80% Stäubli Ariane, Kreislaufwirtschaft und Ökobilanzierung, 60%
Themen 2023	Verteidigung der CO ₂ -Branchenvereinbarung Parlamentarische Initiative «Kreislaufwirtschaft stärken» Grenzwerte von Dioxinen und Furanen in KVA-Aschen Entsorgung von brennbaren asbesthaltigen Abfällen in KVA Strategien zur effizienten Nutzung des Deponieraumes in der Schweiz Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) in Abfällen
Durchgeführte Anlässe	Generalversammlung VBSA 03.05.2023 in Thun Dreiländertreffen 24.-26.09.2023 in Augsburg, Deutschland Instandhaltungsleiter-Tagung 25.-27.10.2023 in der KVA Bozen, Italien FLUWA-Plattform 2 Treffen bei GEVAG und IWB Journée des responsables de maintenance Romandie 23.11.2023 bei enevi in Uvrier Fachtagung 05.12.2023 in Olten
Fachkommissionen	ASED groupe romande Gausen-Freidl Britta, VBSA Deponien Eberhard Stefan, DHZ AG ERFA Wirbelschicht Gausen-Freidl Britta, VBSA Sonderabfallbehandlung Eichberger Markus, SOVAG-Veolia Sortieranlagen (VBSA/ARV) Büttikofer Andreas, Recyclingcenter Freiamt AG Thermische Behandlung Gausen-Freidl Britta, VBSA
Ausbildungs-Kommissionen	Thermische Verwertung Deutsch Stäubli Ariane Thermische Verwertung Französisch Gausen-Freidl Britta
KVA-Kurse	1 Grundkurs F in Lausanne 12 Teilnehmende 2 Grundkurse D in Trimmis 48 Teilnehmende
Mitgliedschaften	AEE, ARPEA, CEWEP, InfraWatt, Oda Abfall- und Rohstoffwirtschaft, PUSCH, Swisscleantech, TAFE, TBH

Vorstand und Geschäftsstelle

Vorstand

Der Vorstand tagte im Jahr 2023 fünfmal, davon dreimal online. Die wichtigsten Themen, mit denen sich Vorstand und Geschäftsstelle befasst haben, werden nachfolgend kurz geschildert.

Kreislaufwirtschaft: Parlamentarische Beratung

Die parlamentarische Beratung zur Parlamentarischen Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken» ging mit einer Sondersession im Mai 2023 weiter. Die zuständige Kommission des Nationalrates, die UREK-N, wollte privaten Anbietern grundsätzlich erlauben, Siedlungsabfälle zu sammeln. Dem Bundesrat ging diese Öffnung zu weit. Er beanspruchte für sich die Befugnis, die Siedlungsabfälle ausdrücklich zu bezeichnen, die freiwillig durch private Anbieter gesammelt werden durften.

Der VBSA hat sich für die Position des Bundesrates und gegen die vollständige Öffnung der Siedlungsabfallentsorgung, die die Mehrheit der UREK-N wollte, ausgesprochen. Wir haben unsere Position in einem Brief an sämtliche Mitglieder des Nationalrates festgehalten. Es ist uns gelungen, weitere Verbände für unser Anliegen zu gewinnen und sie zu überzeugen, unseren Brief mitzuunterzeichnen. Der Brief wurde während der Sondersession in Mai 2023 verteilt. Der Nationalrat folgte aber seiner Kommission und hat sich für die Abschwächung des Monopols geäussert.

Wir haben daraufhin unser Anliegen den Mitgliedern des Ständerates vorgetragen. Der Ständerat hat unsere Position (bzw. die des Bundesrates) gegen die Abschaffung des Entsorgungsmonopols in der Wintersession unterstützt und damit eine Differenz mit dem Nationalrat geschaffen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die befürchtete Abschaffung des Entsorgungsmonopols abgewendet werden kann. Die Schlussabstimmung zu diesem wichtigen Geschäft wird im Frühling 2024 erwartet.

CO₂-Branchenvereinbarung

Der Ständerat hat uns beim Entsorgungsmonopol unterstützt, er hat uns aber im Herbst 2023, im Rahmen der Beratung zum CO₂-Gesetz, zu einer wahren Feuerwehrrübung gezwungen: Die Umweltkommission des Ständerates, die UREK-S, war der Meinung, unsere CO₂-Branchenvereinbarung sei nicht anspruchsvoll genug. Die UREK-S wollte eine neue Verhandlung der Vereinbarung erwirken.

Aus Sicht des VBSA hätte dies aber zur ersatzlosen Kündigung der Vereinbarung geführt und den Einbezug der KVA ins Emissionshandelssystem zur

Folge gehabt. Eine weitere unerwünschte Nebenwirkung dieses Vorschlags der UREK-S wäre die Einstellung der Entwicklung von Carbon Capture in KVA gewesen. Mit der Kündigung der Vereinbarung wäre gleichzeitig die Finanzierung von Carbon Capture Projekten durch den VBSA-Klimafonds eingestellt worden. Folglich haben diese Unsicherheiten um die Branchenvereinbarung zu einer Einfrierung der Ausgaben aus dem VBSA-Klimafonds geführt.

Zusammen mit unseren KVA-Mitgliedern konnten wir uns erfolgreich bei der nationalrätlichen Umweltkommission für den Fortbestand unserer Branchenvereinbarung einsetzen. Der Vorschlag des Ständerates wurde aus der Vorlage gestrichen. Auch das CO₂-Gesetz soll im Frühling 2024 verabschiedet werden.

Am 3. November wurden die mit dem VBSA-Klimafonds finanzierten Projekte im Rahmen eines halbtägigen Anlasses vorgestellt. Diese Rückblick-Veranstaltung war sehr interessant und soll in Zukunft jährlich stattfinden.

PFAS

Ein aktuelles Thema, welches auch die Abfall-Branche und somit den VBSA betrifft: auch wenn schon einige dieser Substanzen inzwischen verboten sind und es geplant ist, weitere toxisch relevante PFAS in Zukunft zu verbieten, werden unsere Produkteketten und unsere Abfälle diese «ewigen Schadstoffe» noch Jahrzehnte lang beinhalten. Die Gesellschaft und unsere Branche stehen hier vor einer enormen Herausforderung.

Für die geplante politische Regelung dieser Substanzen (Einsatz von PFAS und Grenzwerte) fehlt es heute noch an soliden Wissensgrundlagen und robusten Fakten. Die Branche ist hier aufgerufen, ihren Teil beizutragen, um die Schweiz mit wissenschaftlich fundierten, risikobasierten und pragmatischen Regulatorien auszustatten. Das Thema wurde im Jahr 2023 in verschiedenen Fachkommissionen aufgegriffen, um den Beitrag der Branche bei der Bewältigung dieses Umweltproblems abzuklären.

Grenzwert PCDD/F für die Ablagerung von KVA-Aschen

Für die Ablagerung von Rückständen aus der Verbrennung in Deponien des Typs C und D hält die geltende Fassung der VVEA einen Grenzwert für PCDD/F (Dioxine und Furane) von 3 µg TEQ/kg fest. Dieser Wert ist befristet: Ab dem 1. Januar 2027 soll dieser Wert auf 1 µg TEQ/kg gesenkt werden. In Folge wird es ab dem 1. Januar 2027 für den grössten Teil der metallentfrachteten Filteraschen keinerlei Entsorgungsweg in der Schweiz geben,

denn bis heute gibt es kein für die Schweizer Rahmenbedingungen geeignetes und im Industriemassstab bewährtes Verfahren für die Dioxinzerstörung in diesen Aschen. Eine Entsorgung der metallentfrachteten Filteraschen in ausländischen Untertagedeponien würde nicht nur jährlich Mehrkosten im zweistelligen Millionen-Bereich nach sich ziehen, sondern auch dem Grundsatz des Umweltschutzgesetzes zuwiderlaufen, demgemäss Abfälle prioritär im Inland zu entsorgen sind (Art. 30 Ziff. 3 USG).

Aus diesen Gründen hat der VBSA im Jahr 2023 ein Faktenblatt zum Thema zusammengestellt und im Dezember an alle kantonalen Fachstellen, an das BAFU, an alle KVA-Betreiber und alle C- und D-Deponiebetreiber gesendet. Das Ziel dieses Faktenblattes ist es, Grundlagen und Informationen für eine konstruktive Diskussion mit Entscheidungsträgern und Behörden bezüglich des Grenzwerts PCDD/F für die Ablagerung von Verbrennungsrückständen in Deponien des Typs C und D zu liefern. Inzwischen laufen weitere Diskussionen zwischen den Kantonen und dem BAFU, welche wir aufmerksam verfolgen. Die Schaffung einer Arbeitsgruppe zwischen VBSA, Cercle Déchets und BAFU scheint geplant, um den sich abzeichnenden Entsorgungseingpass ab 2027 zu vermeiden.

Brennbare, asbesthaltige Abfälle in KVA

2023 hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des BAFU den Stand der Technik bei der Entsorgung von asbesthaltigen Abfällen definiert. Neu sollen brennbare, asbesthaltige Abfälle in KVA entsorgt werden. Parallel zu diesen Arbeiten hat der VBSA mit KVA-Betreibern, einem Gebäudeschadstoff-Experten und der Fachhochschule OST einen Leitfaden erarbeitet, der die KVA-Betreiber konkret über diesen nun offiziellen Entsorgungspfad informieren und ihnen Hilfestellungen bei dem Umgang mit diesen kritischen Abfällen geben soll. Eine Forderung des VBSA ist, dass es jedem KVA-Betreiber freistehen soll, derartige Abfälle anzunehmen oder abzulehnen. Zudem ist die Annahme von asbesthaltigen, brennbaren Abfällen an die Bedingung geknüpft, dass die annahmewillige KVA über ein internes Betriebskonzept für die Annahme und die Entsorgung von asbesthaltigen Abfällen verfügt. Eine Vernehmlassung unter den KVA-Betreibern läuft gerade, um die Pertinenz des Leitfadens sicherzustellen.

Deponien als Stütze der Kreislaufwirtschaft

Unter der Leitung von Ariane Stäubli hat der VBSA die 2022 beschlossenen Strategien zur Etablierung der Deponien als Stütze der Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt. Die ersten Ergebnisse der SENKATO-Projektreihe eröffnen interessante Perspektiven:

Durch eine Vorkonditionierung des Abfalls werden Staubemissionen und Wassereintritt verringert und die Stabilität des Deponiekörpers erhöht. Diese neue Einbaupraxis sollte langfristig die herkömmliche «cremeschnittenartige» Einbauweise ersetzen. Erste Ergebnisse aus der SENKATO-Projektreihe werden an der Deponietagung im März 2024 vorgestellt.

Generalversammlung 2023 in Thun

Die Generalversammlung fand am 03.05.2023 in Thun statt, leider in Abwesenheit des VBSA-Präsidenten Bastien Girod, da dieser an einer parlamentarischen Sondersession zum Thema Kreislaufwirtschaft teilnehmen musste. Wir verzeihen ihm gerne seine Abwesenheit, die es ihm ermöglichte, die Position des VBSA gegen eine übermässige Lockerung des Siedlungsabfallmonopols wirksam zu vertreten. Die Generalversammlung wurde deshalb von Vize-Präsident Peter Steiner geleitet.

Ein wichtiges Ereignis war der Rücktritt von Ruedi Kummer aus dem VBSA-Vorstand. Dieser verliess Ende 2022 Renergia und übernahm eine führende Position bei einem namhaften Anlagebauer. Der VBSA ist aber, wie der Name sagt, der Verband der Betreiber von Abfallverwertungsanlagen. Mit dieser beruflichen Neuorientierung ist Ruedi Kummer kein Betreiber mehr, erfüllt somit die wichtigste Bedingung für eine Mitgliedschaft im VBSA nicht mehr und ist deswegen aus dem Vorstand zurückgetreten. Für seinen beachtlichen Einsatz für den Verband, sei es im Vorstand, als Präsident der Fachkommission «Thermische Verwertung», im Rahmen der Heizwerkführer-Ausbildung und -Prüfung oder als äusserst beliebter Referent im KVA-Grundkurs, wurde Ruedi Kummer mit tosendem Applaus bedankt und einstimmig zum Freimitglied des VBSA ernannt.

Die Generalversammlung beschloss, den im Vorstand frei gewordenen Sitz bis zur nächsten Generalversammlung vakant zu belassen. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die ordentlichen Mitgliederbeiträge wurden trotz fortlaufender Teuerung nicht erhöht. Auch der ausserordentliche Mitgliederbeitrag für KVA wurde unverändert auf CHF 0.275 pro Tonne in KVA angeliefertem Abfall belassen. Die REMEX Recycling AG, vertreten durch ihren Geschäftsführer Oliver Mickley, wurde neu im Verband aufgenommen. Der VBSA ist Alleinaktionär der SwissZinc AG. Nach den ordentlichen Traktanden wurde der Stand des Projekts SwissZinc von Florian Lüthy, Mitglied des VBSA-Vorstands und Präsident des Verwaltungsrates der SwissZinc AG, vorgestellt.

Britta Gausen-Freidl und Robin Quartier

Fachkommissionen

Sortierung, Recycling, Altholz

Vorsitz	F. Mombelli (arv)
Mitglieder	A. Büttikofer, B. Gaussen-Freidl, E. Kahraman, F. Mombelli, X. Prudhomme, B. Rickli, R. Schneider, R. Schnider, A. Suter
Themen 2023	- Stand der Technik Sortieranlagen - Exporte Abfälle - Brandereignisse in Anlagen

Die gemeinsame arv/VBSA-Fachkommission Sortierung wurde im Berichtsjahr vom arv präsiert. Die Fachkommission tagte im Berichtsjahr drei Mal. Das Treffen im Juni erstreckte sich über 2 Tage, mit dem Ziel eines Austausches zwischen den Teilnehmern über die Kommissionssitzungen hinaus. An diesem 2-tägigen Treffen konnte auch die RCO-Anlage (Baustoff-Recycling-Anlage) in Niederstetten besichtigt werden.

Personelles

Urs Frei (Serbeco GE, VBSA) hat sich aus dem Berufsleben und somit auch nach vielen Jahren des Einsatzes aus der Fachkommission zurückgezogen. Sein Berufskollege Ercan Kahraman wurde als sein Nachfolger in die Kommission berufen. Danke an Urs für sein Engagement und ein herzliches Willkommen an Ercan!

Reto Schnider (Schnider AG, SG, arv und VBSA) hat seine Demission für Ende 2023 angekündigt. Er versucht, einen Nachfolger für den Einsitz in die Fachkommission aus der Region Ostschweiz zu finden.

Anforderungen an Sortieranlagen für BIG-Abfälle (Bau-, Industrie- und Gewerbeabfälle)

Die Fachkommission hat sich die Aufgabe gestellt, mittels eines Faktenblattes neben den baulichen und betrieblichen Anforderungen insbesondere die massgeblichen Leistungsindikatoren, die den Stand der Technik einer Sortieranlage nachweisen, zu definieren. Ziel sind ein hoher Sortier-Standard, das Unterverbinden von «Hinterhof»-Pseudo-Sortierung und Harmonisierung des Vollzuges zwischen den Kantonen.

2023 wurde das Dokument für eine Stellungnahme durch die Branche an alle arv- und VBSA-Mitglieder aus der Sortierbranche gesendet. Auch SwisRecycling wurde in diese Konsultation mit einbezogen. Nach Abschluss der Arbeiten im Frühjahr 2024 sollen die Erkenntnisse in eine Vollzugshilfe des BAFU einfließen.

Deponieraummangel

Der Deponieraummangel wurde diskutiert, da er auch für die Restfraktionen der Sortierwerke einen Engpass darstellt. Die Deponiestrategie des VBSA

«Deponieraum schaffen, Deponiegut reduzieren, Deponieraum optimal nutzen» wurde der Fachkommission Sortierwerke vorgestellt.

Fusion arv - FSKB

Die mögliche Fusion zwischen arv und dem FSKB wurde angesprochen. Eine Entscheidung wird jedoch erst 2024 fallen. Im Rahmen dieser Fusion möchte der arv seine Stellung stärken: es laufen Bemühungen, weitere Sortieranlagen als arv-Mitglieder zu gewinnen.

Brandereignisse in Sortieranlagen

Die immer häufiger auftretenden Brandereignisse in den Sortierwerken haben einen direkten Einfluss auf die Versicherungsdeckung der Anlagen. Die Prämien steigen stark und einige Unternehmen haben Mühe, überhaupt noch eine Versicherung zu finden. Der VBSA bemüht sich um eine Branchenlösung: ein grosses Thema für das Jahr 2024.

Massive Exporte von Bauabfällen

Der Export von Bauabfällen hat sich in den letzten acht Jahren fast verfünffacht (850'000 Tonnen im Jahr 2022). Die Sortierbranche verliert hier substanzial Material für ihre Anlagen. Da es sich um nk-Abfälle handelt, benötigen die Unternehmen keine Notifizierungen des BAFU – und exportieren diese Abfälle unter der Zolltarifnummer 3825.10 «Siedlungsmüll».

Eine Interpellation von Bastien Girod im Juni 2023 zu diesem Thema wurde vom Bundesrat etwas unbefriedigend beantwortet. Die Hälfte der Stichproben an der Grenze hat sich als illegal herausgestellt – das BAFU scheint trotzdem keine weiteren Schritte zu unternehmen, um diese illegalen Abfall- exporte zu bremsen.

Neue Ausrichtung der Fachkommission

Zukünftig soll eine Sitzung im Jahr für Vertreter der Behörden (BAFU, Cercle Déchets) sowie Verbandsmitglieder der Branche geöffnet werden.

Andreas Büttikofer und Britta Gaussen-Freidl

Thermische Verwertung

Vorsitz	B. Gausen-Freidl, VBSA
Mitglieder	A. Bachmann, D. Baillifard, F. Boone, B. Dettwiler, B. Gausen-Freidl, H. Ittig, M. Juchli, R. Künzi, H. Musch, R. Quartier, S. Schwendener/V. Scholz, H. Siegenthaler, A. Stäubli, M. Studer, S. Zermatten
Themen 2023	- PFAS - PCDD/F: Grenzwerte und Bodenbelastungen um KVA - Strommarkt, Kapazitätsplanung, CO ₂ -Branchenvereinbarung

Die Fachkommission hat im Jahr 2023 zwei Mal getagt. Die Vertreter aus den Fachkommissionen Sonderabfall und Deponien erlauben einen branchenübergreifenden Informationsaustausch. Wegen beruflicher Neuorientierungen haben R. Kummer und M. Stenske die Fachkommission verlassen. Danke den beiden für ihren Einsatz! Und ein herzliches Willkommen an die beiden neuen Mitglieder: H. Musch der Renergia und F. Studer der erzo.

PFAS

Ein brandaktuelles Thema, welches auch die KVA-Branche betrifft. Auch wenn gewisse PFAS-Substanzen heute schon verboten sind und andere sicher noch verboten werden: diese Substanzen werden sich noch Jahrzehnte lang im Abfall und somit in den KVA wiederfinden lassen. Die Branche wird die Zerstörung dieser Substanzen in der KVA sowie die Risiken der Emissionen über Rückstände prüfen.

Weitere zentrale Themen

Die Entsorgung von asbesthaltigen brennbaren Abfällen in KVA, die Deponieraum-Verknappung, die Marktmechanismen auf dem Strommarkt (P. Baromet, Rytec), die Entsorgung von Holzaschen (Referat M.Tobler, HolzForstConsulting), die Zunahme der Abfall-Exporte, der Stand der Technik bei der Wiederaufbereitung von Schlacken (Referat A. Weh, SELFRAG), die Abfallsituation in der Schweiz und die Kapazitätsplanung und natürlich SwissZinc und Carbon Capture waren weitere Themen, die die Fachkommission behandelte.

PCDD/F

Der ab 2027 geplante Dioxin-Grenzwert von 1 Mikrogramm/kg für die Ablagerung von Verbrennungsrückständen in der Schweiz beschäftigt die Branche weiterhin. Der VBSA wird in Zusammenarbeit mit Behördenvertretern und Deponiebetreibern versuchen, mittels einer wissenschaftlich fundierten, risikobasierten Betrachtungsweise den heutigen Grenzwert von 3 Mikrogramm/kg in der VVEA beizubehalten, um den drohenden Entsorgungseingpass zu vermeiden.

Das Thema «Dioxine» war auch in der Politik und in den Medien sehr präsent: neben der Dioxinbelastung der Stadt Lausanne hat auch das Postulat Suter schweizweit Bodenuntersuchungen um aktuelle und stillgelegte KVA-Standorte angeregt: die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind eher beruhigend: nirgends lassen sich Belastungen wie in Lausanne feststellen.

Britta Gausen-Freidl



Fachgruppe Prozesse und Verbrennungsrückstände

Die Fachgruppe hat sich im Jahre 2023 nicht getroffen, da die meisten Mitglieder der FG an der FLUWA-Plattform teilnahmen und so der Wissensaustausch zwischen den Anlagen gewährleistet werden konnte.

Da die FLUWA-Plattform ab Ende 2024 voraussichtlich nicht mehr betrieben werden wird, planen wir die Fachgruppe Prozesse und Rückstände ab 2025 aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken und wiederzubeleben. Dann werden uns sicher interessante Themen wie PFAS in den KVA-Rückständen beschäftigen.

Britta Gausen-Freidl



FLUWA-Plattform

Vorsitz	B. Gausen-Freidl, VBSA
Mitglieder	T. Andres, C. Brenn, M. Fontana, L. Fritsch, T. Fuhrer, K. Gallus, L. Gausen, H.-R. Grimm, P. Hodel, H. Ittig, H. Klunge, N. Morisod, S. Schluep, P. Rubi, K. Ruppen, S. Schlumberger, B. Schweingruber, M. Schwendener, M. Zaugg
Themen 2023	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung Metallrückgewinnung - Lagerung und Dosierstationen H₂O₂, Risikoanalysen - Holzaschen in KVA-FLUWA - PCDD/F Konzentrationen in Aschen - Ringwasser/Temperaturen Vakuumpumpe - Entwässerungssysteme - Abluft/Dämpfe in FLUWA und ABA

Der VBSA hat 2021 eine FLUWA-Wissensplattform gegründet, mit dem Ziel, bestehendes Wissen zu teilen, neues Wissen aufzubauen und die Betreiber von FLUWA-Anlagen mit technischen und wissenschaftlichen Informationen bis 2026, Datum der Metallrückgewinnungspflicht aus KVA-Aschen, zu unterstützen.

Zu diesem Zweck treffen sich seither die Betreiber von existierenden und von geplanten FLUWA-Anlagen mehrmals jährlich, und dies vorzugsweise in FLUWA-KVA.

Im Jahr 2023 konnten so nach den informationsreichen und animierten Sitzungsgesprächen die frisch modernisierte FLUWA-Anlage der GEVAG in Trimis und die funkelneue Anlage der iwB in Basel besichtigt werden.

Britta Gausen-Freidl



Deponien

Vorsitz	S. Eberhard, DHZ AG
Mitglieder	C. Bianculli, B. Gerber, E. Hess, R. Künzi, E. Schilter, A. Stäubli, M. Tobler, A. Utiger
Themen 2023	- Deponieraum-Engpass - Dioxingrenzwert für KVA-Filterasche - PFAS auf Deponien

Das Thema «Deponien» gewinnt weiterhin an Bedeutung, sind sie doch ein wichtiger Anker der Kreislaufwirtschaft. Die Schadstoffe müssen ausgeschleust und, sofern nicht behandelbar, sicher und langfristig abgelagert werden. 2023 fanden mehrere Kommissionssitzungen an Betriebsstandorten der Kommissionsmitglieder statt. Dabei standen die folgenden Themen im Fokus:

Deponiereserven: Der Engpass wird akut!

Der VBSA möchte erwirken, dass das BAFU eine Kapazitätserhebung zum Restvolumen in den Deponien durchführt und jährlich darüber Bericht erstattet. Nur wenn bekannt ist, wie viel Deponieraum in jedem Deponietyp vorhanden ist, können die kantonalen Abfallplanungen koordiniert werden.

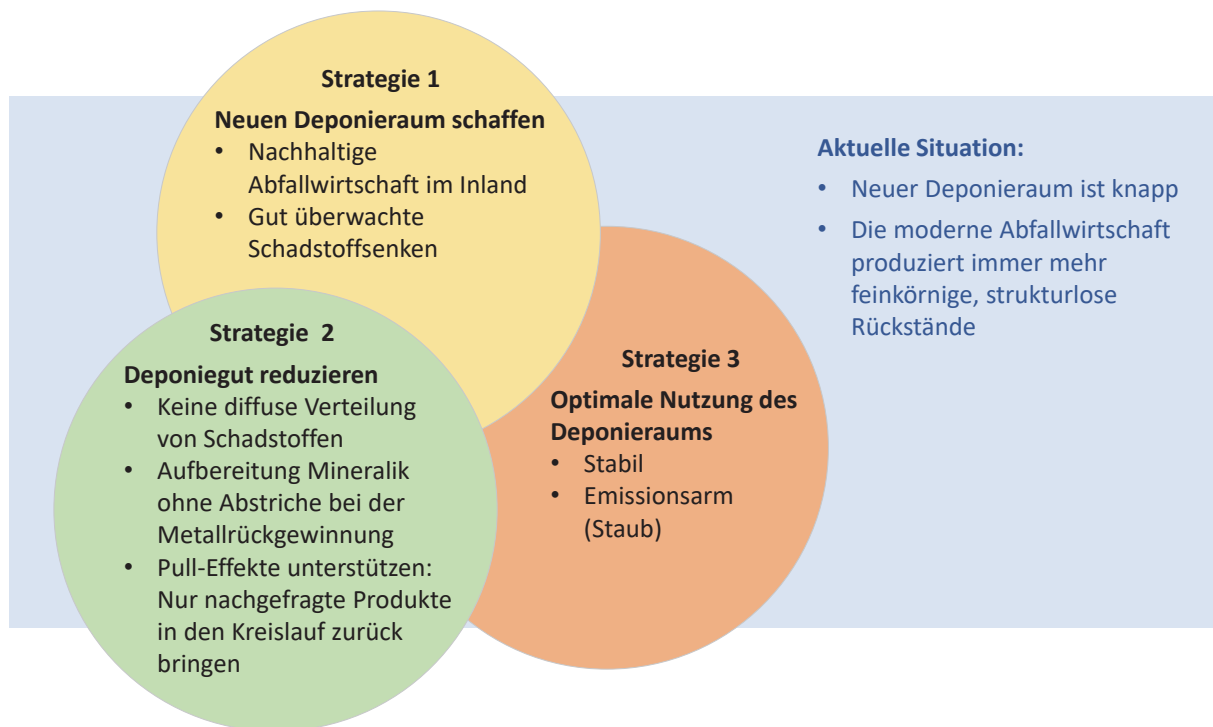
Dioxine und PFAS

Bei den Dioxinen stehen die Gesamtbelastungen der Aschen und die Arbeitssicherheit im Fokus. Die Thematik der per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) ist auch für die Deponien eine grosse Herausforderung. Die Deponiekommision erarbeitet Lösungen und sieht sich in der Pflicht, diese Thematik bestmöglich zu bearbeiten.

Strategische Lösungsansätze

An den folgenden Lösungsansätzen arbeitet die Deponiekommision aktuell und in Zukunft: In erster Linie geht es darum, neuen Deponieraum zu schaffen. Zudem soll das Deponiegut so weit wie möglich reduziert und möglichst platzsparend in der Deponie abgelagert werden.

Stefan Eberhard



Sonderabfall

Vorsitz	M. Eichberger, SOVAG
Mitglieder der Kerngruppe	F. Boone, Y. Buehner, F. Christ, R. Christ, T. Fuhrer, B. Gaussen-Freidl, R. Quartier, V. Scholz, S. Schwendener, A. Souchard, P. Van der Haegen, P. Zanettin
Themen 2023	- Revision der europäischen Abfallverbringungsordnung - Abklärungen zu unbefristeten Betriebsbewilligung - Erarbeitung von Wissensgrundlagen zu PFAS

Das Treffen mit den Vertretern des BAFU und allen VBSA-Sonderabfall-Mitgliedern fand im Frühjahr statt, ein zweites Treffen der Kerngruppe der Fachkommission wurde im Herbst durchgeführt.

Informationen vom BAFU

Das BAFU konnte über den Entwicklungsstand des e-Portals e-GOV informieren, welches das veva-online-Portal und die Papierbegleitscheine ablösen soll. Leider ist das Projekt stark in Verzug.

Die Revision der europäischen Abfallverbringungsordnung sieht eine Verpflichtung zum elektronischen Notifizierungsverfahren vor, entweder über ein zentrales System oder über die Anbindung von nationalen Systemen. Diese Anbindung soll auch für Drittstaaten möglich sein.

Für Länder ausserhalb der EU wird neu eine Auditierungs-Pflicht für Abnehmer auch von grün gelagerten Abfällen zwingend sein.

Unbefristete Betriebsbewilligung

Die Befristung der Betriebsbewilligungen durch die Behörden kompliziert die Arbeit für die Abfallunternehmen in der Schweiz. Die Branche setzt sich für unbefristete Betriebsbewilligungen ein, welche durch regelmässige externe und behördliche Audits bestätigt werden sollen. Neuaufgaben und strengere Normen können regelmässig in die laufenden Betriebsbewilligungen aufgenommen werden. Dieses Anliegen der Branche wurde mit dem BAFU diskutiert und wird sicher im Jahr 2024 weiterverfolgt werden.

PFAS

Ein aktuelles Thema, welches auch die Sonderabfall-Branche betrifft: auch wenn schon einige dieser Substanzen inzwischen verboten sind und es geplant ist, toxisch relevante PFAS in Zukunft zu verbieten, unsere Produktkette und unsere Abfälle werden diese «ewigen Schadstoffe» noch Jahrzehnte lang beinhalten. Einige dieser Substanzen bedürfen der Bedingungen einer Sonderabfallverbrennung für ihre völlige Zerstörung. Zudem

werden die heute schon festgestellten Bodenbelastungen auf Feuerwehr-Übungsplätzen und anderen sanierungsbedürftigen Industriestandorten eine Erhöhung der Behandlungskapazitäten an Bodenwaschanlagen oder thermischer Behandlung erfordern. Die Gesellschaft und unsere Branche stehen hier vor einer enormen Herausforderung.

Für eine zukünftige, politische Regelung dieser Substanzen (Einsatz und Grenzwerte) fehlt es noch an soliden Wissensgrundlagen und robusten Fakten. Die Branche ist hier aufgerufen, ihren Teil beizutragen, um die Schweiz mit risikobasierten und pragmatischen Regulatorien auszustatten.

Abfall-Broker

Die Fachkommission nimmt klar gegen Makler, Broker und Abfallzwischenhändler Stellung. Die Qualitätsansprüche für die Entsorgung von Sonderabfällen erfordert eine direkte und enge Zusammenarbeit zwischen Abfall-Abgeber und Entsorger.

Sonderabfall-Tagung

Über eine Patronatslösung hat sich der VBSA am 6. Juni 2023 erstmalig an der Sonderabfall-Tagung beteiligt. Ein Redaktionsgremium der Fachkommission bestimmt die Themen und Referenten für die Tagung. Die Beteiligung im Jahr 2023 war zufriedenstellend und die Fachkommission hat entschieden, diese Patronatslösung auch im Jahr 2024 weiterzuführen.

Markus Eichberger und Britta Gaussen-Freidl

Ausbildung und Netzwerkpflege

Ausbildungskommission Thermische Anlagen

Vorsitz	A. Stäubli, VBSA, Deutsch (D) B. Gausen-Freidl, Französisch (F)	
Mitglieder	Deutschschweiz: F. Boone, J. Hartmann, R. Kummer, M. Köpfl, M. Leuenberger, A. Stäubli, J. Stolz / Romandie: R. Alvarez, B. Gausen-Freidl, L. Gausen, J.-P. Marmy, R. Quartier, G. Schmit, B. Yerly	
Themen 2023	- Organisation von zwei zusätzlichen Kursen infolge der hohen Nachfrage	
Durchgeführte Kurse	Grundkurs KVA (F) 20.-24.03.2023, TRIDEL Lausanne	12 Teilnehmende
	Grundkurs KVA (D) 06.-10.11.2023, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende
	Grundkurs KVA (D) 20.-24.11.2023, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende

KVA-Grundkurse: Rückkehr zum normalen Rhythmus - allerdings nicht lange

Nachdem die Kurse wegen Corona nicht im gewohnten Rhythmus stattfanden, war dies im Berichtsjahr mit einem Frühjahrskurs in der Romandie und zwei Herbstkursen in Trimmis wieder einmal der Fall.

Allerdings sollte dieser Zustand nicht lange andauern: So gingen im 2023 gut doppelt so viele Anmeldungen für die deutschschweizer Grundkurse ein wie normal. Deshalb wurden zwei weitere Kurse für Januar und Februar 2024 organisiert. Als Gründe wurden Generationenwechsel in einigen Betrieben, die Lage auf dem Arbeitsmarkt sowie der gute Ruf der Kurse genannt.

Peter Schütz

Instandhaltungsleiter-Tagung 2023

Die inzwischen neunte Tagung war eine ganz besondere: die KVA Bozen hatte uns für unser jährliches Treffen nach Südtirol eingeladen. Der VBSA hat die Kosten dieser dreitägigen Reise für alle Teilnehmer übernommen und trotz des erhöhten Zeitaufwandes von 3 Tagen waren zu unserer grossen Freude wieder viele Instandhaltungsleiter mit dabei.

Es war hochinteressant, einen Blick ins nahe Ausland zu werfen, um dort die z.T. doch anderen Gegebenheiten und Anforderungen an den Betrieb einer KVA kennenzulernen. Vielen Dank nochmals an Erhard Berger der ECO-Service Bozen für seine Einladung und den sehr gastfreundlichen Empfang in Bozen. Neben einem regen und interessanten Austausch an der Tagung selbst konnten sich die Teilnehmer auch während des sehr gelungenen Rahmenprogramms näher kommen.

Britta Gausen-Freidl

Trägerschaft Berufsprüfung Heizwerkführer:In

Vorsitz	B. Gausen-Freidl, VBSA	
Mitglieder	U. Brunner (VBSA), F. Heer (SVTI), P. Kehrli (SVTI), U. Rhyner (SVUT, FG Holzenergie), B. Wolfisberg (ARTh), U. Vonderach (HWFF)	
Themen 2023	- Prüfungen	
Durchgeführte Prüfungen	D: Wallisellen/Yverdon, Herbst, 38 Kandidaten, 5 Repetenten, davon 34 erfolgreich	
	F: Yverdon, Frühjahr, 12 Kandidaten, 1 Repetent, davon 11 erfolgreich	

Aktivitäten 2023

Neben der Abwicklung der Prüfung war die Suche nach, respektive das Einarbeiten von neuen Prüfungsexperten eines der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsstellen. Die Entwicklung von Prüfungsfragen für die schriftliche Prüfung sowie von Fachgesprächen für die mündliche Prüfung stellt eine immerwährende Baustelle dar und ist somit ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld für die Geschäftsstellen in Yverdon-les-Bains und in Hombrechtikon.

Die letzten Jahresrechnungen der Trägerschaft haben eine gesunde Finanzierung durch das Ausschöpfen der finanziellen Unterstützung durch den Bund (60% der Prüfungskosten) gezeigt. Deshalb traf die Prüfungskommission des Trägervereins Ende des Jahres 2023 die Entscheidung, die Prüfungsbeiträge ab 2024 für die Kandidaten von 1'950 auf 1'750 CHF zu senken.

Britta Gausen-Freidl

Arbeitssicherheit VBSA

KASi Präsident	U. Brunner, Geschäftsführer VfA Buchs SG
Geschäftsführer	M. Leuenberger, Münsingen
Mitglieder KASi	U. Brunner, W. Bux, W. Huber, K. Jenny, T. Kronenberg, D. Nägeli, X. Pellet, J.-P. Schaffter, H. Siegrist, H. Wanger, G. Vaucher, R. Zwicky
Mitglieder ASA-Pool	R. Abderhalden, R. Allenspach, D. Bachmann, G. Belleveras, R. Danielzik, C. Leuenberger, R. von Bergen, B. Yerly
Themen 2023	- KASi Nachfolge, Rezertifizierung ASi-VBSA - Ausserordentliche Ereignisse, Augenschutz - Neue Arbeitsärztin, Ausbildungskurse, Arbeitsgruppen - AP-Datenbank

KASi

2023 lösten in der KASi Helene Sigrüst Josef Binzegger (Deponie Tambrig) ab, Grégory Vaucher folgte auf Stéphane Zermatten (Tridel) und Thomas Kronenberg nahm anstelle von Jürg Künzler (Renergia) Einsitz.

Ausserordentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse in Anlagen und Betrieben werden jeweils der Geschäftsstelle gemeldet. Diese bringt die Themen in den ASA-Pool, um sie im Detail zu besprechen. Im Berichtsjahr wurde der Turbinenschaden bei der SATOM mit Empfehlungen für präventive ASGS-Massnahmen, der Schlackenbrand in der KVA Winterthur, der Brand eines Wäschers im KHK St. Gallen und die Verpuffung in einem Stösselschacht der KEBAG behandelt.

Neue Arbeitsärztin und neue Mitglieder der ASi-VBSA

Dr. Rolf Abderhalden, seit Beginn der ASi-VBSA der beratende Arbeitsmediziner, ging im August 2023 in Pension. Das KASi-Präsidium hat Frau Dr. Mirjam Braun-Mantzke als Nachfolgerin gewählt. Sie hat sich an der Sibe-Tagung den 60 anwesenden Sibe's vorgestellt. Die AVAG Umwelt AG, die AVAG Betriebs AG, die KVA Thun, das Holzkraftwerk Aarberg AG und die Oberland Energie AG (alle AVAG) sowie die Deponie Eielen (Zaku) sind 2023 der ASi-VBSA beigetreten. Damit wächst die Anzahl an Mitarbeitenden der ASi-VBSA um 135 Personen (+8%).

Ausbildungskurse

2023 organisierte die ASi-VBSA ein eintägiges Fernwärmeseminar zusammen mit dem TNS und SVGW; eine halbtägige Fachtagung für Sachverständige Strahlenschutz zusammen mit dem BAG auf der Anlage der GEKAL und eine ganztägige Sibe Tagung in Olten.

Rezertifizierung ASi-VBSA

Per Ende 2023 mussten die Auflagen der SUVA/EKAS zur Rezertifizierung erfüllt werden. Noch sind ein

paar Anlagen damit beschäftigt, das AP4 auf die Anlagenspezifischen Gegebenheiten anzupassen.

Augenschutz

Die Umsetzung der «Allgemeinen Tragpflicht von Schutzbrillen in KVA» wurde während den Si-Audits auch 2023 überprüft. Es gibt noch wenige KVA, welche die Tragpflicht nicht eingeführt haben oder sich damit schwertun. Die erste Auswertung der Unfallprotokolle der SUVA für das Jahr 2022 zeigte einen markanten Rückgang der Augenunfälle in KVA. 2023 sind die Augenunfälle weiterhin «prominent» vertreten». Das Ziel ist noch nicht erreicht.

Weitere Themen

Auf Deponien wurden die Themen Asbestabfälle, Dioxin in der Schlacke und das Begehen von Schächten und Tunneln behandelt. Bei den KVA lag der Schwerpunkt bei der Hitzearbeit (zusammen mit der SUVA), bei der Entsorgung von medizinischen Abfällen (AP 7a,b,c), bei der Umsetzung der Anforderungen an die AP-Datenbank und bei der Beurteilung des Handlungsbedarfs aufgrund kritischer Ereignisse (z.B. SATOM). Intensiv bearbeitet wurde auch das AP24, das ASGS-Anforderungen für Vergärungsanlagen enthält.

Anforderungsprofil an Datenbank

Aufgrund von Sicherheitsproblemen wollte der bestehende IT-Berater und Provider die AP-Datenbank der ASi-VBSA nicht mehr auf seinem Server haben. Dies hat zu vielen Abklärungen geführt und es wurden Angebote für die Neukonzeption der Datenbank eingeholt. Die derzeit effizienteste und günstigste Lösung ist das Verschieben der AP-Datenbank auf eine Cloud. Im 2024 wird diese Arbeit ausgeführt. Deshalb kann mit dem bestehenden DB-Programm und dem bestehenden IT-Fachmann weitergefahren werden.

Urs Brunner und Markus Leuenberger

Impressum

Herausgeber

VBSA
Wankdorffeldstrasse 102
3014 Bern
www.vbsa.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VBSA

Fotos

Seite 1: C. Minjolle, LUNAX
Seite 6: P. Schütz, VBSA
Seite 7: Renergia (oben),
B. Gausen-Freidl, VBSA (unten)
Seite 8: A. Stäubli, VBSA

Umschlag, Bild gross:
R. Quartier, VBSA

Umschlag, Bilder klein:
A. Stäubli, VBSA (oben)
Renergia Zentralschweiz AG (Mitte)
P. Schütz, VBSA (unten)

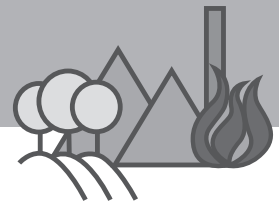
Umschlag Rückseite:
ACR Giubiasco

Layout

P. Schütz, VBSA

Druck

Dritte digitale Ausgabe.
Es gibt keine gedruckte Version.
© 2024 VBSA, Bern





«Gib mir einen festen Punkt,
und ich werde die Erde bewegen.»

Archimedes